

FUNDGRUBE

Rundbrief des ejw, Evang. Jugendwerk Bezirk Ludwigsburg



Ausgabe 3/2009

BezirksjugendreferentInnen:

Simone Gugel
Jörg Wiedmayer
Klaus Neugebauer

Bezirksjugendpfarrerin:

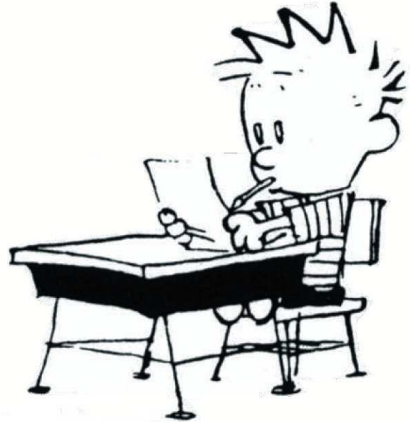
Kerstin Hackius

Anschrift:

Evangelisches Jugendwerk
Bezirk Ludwigsburg
Gartenstraße 17
71638 Ludwigsburg

fon 07141 - 955-180

fax 07141 - 955-186



web www.ejw-lb.de

mail ejw@evk-lb.de

Bürozeiten:

Di. - Do. ab 8:30 Uhr

Die „Fundgrube“ ist die Zeitschrift des Evangelischen Jugendwerks Bezirk Ludwigsburg für MitarbeiterInnen und Freunde des Jugendwerks. Sie erscheint viermal im Jahr.

Über Berichte/Artikel von MitarbeiterInnen freuen wir uns besonders!

→ Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 27.11.2009

Zuständigkeit für diese Fundgrubenausgabe: Jörg Wiedmayer

Herausgeber



**Evangelisches
Jugendwerk**

BEZIRK LUDWIGSBURG

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Evangelischen Jugendwerks dar.

„Jesus hilf mir!“...

...schreit er mit voller Leidenschaft. „Jesus hilf mir“, ruft er ein zweites Mal, nur noch lauter von seinem Kindersofa in den Raum hinein.

Mit meinem Sohn Theo, 3einhalb Jahre alt, lese ich mal wieder vor dem Schlafengehen die Geschichte von Bartimäus, dem Blinden aus der Bibel, der laut nach Jesus ruft. Bartimäus gehört zu einem seiner Lieblingsbücher und so kennt er die wichtigen Passagen der Geschichte mittlerweile auswendig.



Hanna führt Chris beim MA-WE der Oßweiler

„Jesus hilf mir“, rief damals der Blinde und hoffte auf Jesu Hilfe. Die Leute sagten jedoch, er solle schweigen. Da rief er noch viel lauter, bis Jesus stehen blieb. „Dein Glaube hat dir geholfen“, sagt Jesus schließlich am Ende der Geschichte und heilt Bartimäus von seinem Leiden.

Kurzzeitiges Blindsein lässt sich bei erlebnispädagogischen Übungen gut einsetzen, weil sich dadurch die Intensität des Erlebens deutlich steigern lässt. Ohne große Worte wird klar: der Andere braucht Hilfe, mein Partner schafft es nicht allein. Andererseits kann es für den Blinden ein tolles

Gefühl sein, verantwortungsvoll und behutsam geführt zu werden. Er kann sich verlassen auf seinen Partner und braucht nicht alles allein zu machen. Für manche wiederum ist es gar nicht so einfach, die Kontrolle aus der Hand zu geben und sich auf die Führung des anderen einzulassen.

Bei dem Erlebnispädagogischen Waldtag des ejw im Juli hat eine mutige Truppe versucht, den Teamparcours auf hohen Seilen zu meistern. Von den sieben Teilnehmern bekamen drei eine Augenbinde. Ziel war es, den Par-



Sonja hält Samira - EP Tag Wald

cours gemeinsam zu begeh-
hen. Es war interessant zu
beobachten, wie hier echte
Teamarbeit und vertrauens-
volle Hilfestellung gezeigt
wurden und die Herausforde-
rung auch geschafft wurde.
Für die Blinden war es auch
notwendig, um Hilfe zu bitten,
sich Gehör zu verschaffen;
ebenso wie Bartimäus dies
lautstark getan hatte. Er hatte
gerufen und Jesus blieb ste-
hen und half tatsächlich.



Schwestern unter sich: Sonja und Regine

Für mich ist es in meinem all-

täglichen Unterwegssein außerordentlich tröstlich und ermutigend, dass
ich nicht alles allein zu meistern habe, sondern einen hilfsbereiten Herrn
habe, der nicht an mir vorbei geht. Er lässt es sich nicht nehmen, vor mir
stehen zu bleiben und sich Zeit für mich zu nehmen, wenn ich ihn rufe.
Jesus möchte als ein Gegenüber in mein Leben treten. Ihn kann ich an-
sprechen und auch mal laut nach ihm schreien – wie Theo immer wie-
der von seinem Sofa herunter.

In diesem Sinne wünsche ich Euch eine gesegnete Zeit

Euer Jörg



Handfeste Hilfestellung

ERLEBNISPÄDAGOGISCHE TAGE 09

EINDRÜCKE VOM
WALDTAG: 3. JULI



GEMEINSAM

ABENTEUER

ERLEBEN

AB DURCH DIE DECKE



Unter diesem Motto trafen sich wieder über 100 Kinder und 41 Mitarbeiter zur traditionellen Kinderferienwoche, die von der evangelischen Kirchengemeinde zusammen mit dem CVJM Tamm veranstaltet wurde.

Die Kinder waren an 5 Vormittagen mit der Familie Sorglos unterwegs und haben dabei hautnah miterlebt, wie Beten das Leben jedes Menschen und auch die Beziehung zu seinem Nächsten verändern kann. Diese Erfahrungen wurden jeweils mit entsprechenden Bibelgeschichten illustriert. So wurden auf vielfältige Arten die Bestandteile Lob, Dank, Bitte, Fürbitte vermittelt. Am Freitag konnten die Kinder die Erfahrung machen, was Segen bedeutet. Dies wurde dann am Nachmittag noch bei einem Segensfest mit allen Sinnen erlebt.



Familie Sorglos

An den weiteren Nachmittagen haben die Mitarbeiter den Kindern mit Geländespielen, Film, einem Besuch im „Jump-In“ verschiedene Unterhaltungspunkte geboten. Ein besonderer Höhepunkt war am Donnerstag Nachmittag der Gebetsgarten. Hier konnten die Kinder auf spielerische Art Elemente des Gebets erfahren und hautnah erleben.



Lecker Kuchen beim Segensfest

Als weiterer Begleiter der Woche hat Meister Bob von der Firma „Baby-Phone“ immer wieder versucht, auf unterschiedliche Art und Weisen seiner Kundin, Frau Ungeduld, bei ihren Kommunikationsproblemen zu helfen. Am Samstag gab es neben der beliebten Tombola mit schönen Sachpreisen als besonderes Highlight ein Wettkampf zwischen Kindern und Mitarbeitern, nach dem Motto „Schlag das Team“, bei dem die Kinder ganz knapp die Mitarbeiter besiegen konnten.

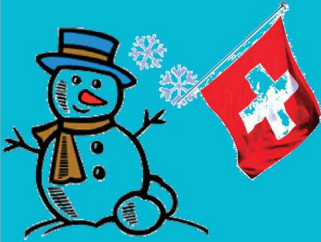
Mit dem Abschlussgottesdienst am Sonntag und einem anschließenden Ständerling, bei dem die Woche nochmals Revue passieren konnte, endete dann die Kinderferienwoche 2009.

Meister Bob

Die evangelische Kirchengemeinde und der CVJM sagen allen Mitarbeitern, die auch in diesem Jahr wieder voller Begeisterung und tollen Ideen dazu beigetragen haben, dass das Wort Gottes bei unseren Kindern angekommen ist, ganz herzlichen Dank. Besonderen Dank gilt den beiden Hauptverantwortlichen, Doreen Raiser und Jugendreferentin Simone Gugel, die mit großem Engagement und viel Liebe und Weitsicht sowohl Mitarbeiter als auch Teilnehmer so gut durch diese Woche geführt haben.



Peter Gehring



MitarbeiterInnen-Woche

in Saas-Grund

Wallis / Schweiz

4. bis 10. Januar 2010



**Evangelisches
Jugendwerk**
BEZIRK LUDWIGSBURG

Gartenstr. 17
71638 Ludwigsburg www.ejw-lb.de
Tel. 07141/955-180 ejw@evk-lb.de
Fax 07141/955-186

Programm :

Auf alle MitarbeiterInnen ab 15 Jahren warten 6 Tage voll buntem Programm rund um alles, was im Winter zwischen Eis und Schnee mit Gruppen so möglich ist. Dabei sind keine speziellen Wintersportvorkenntnisse nötig, ob Wintersport-Freak, Schlitten-Meister oder Schneeläufer, es lohnt sich!

Info zum Haus :

Das Ferienhaus Schönblick (www.ferienhaus-schoenblick.ch) liegt abseits vom Dorfzentrum mit einer unvergesslichen Bergsicht auf die Mischabelkette. Das Saastal bietet u.a. 140 Km tolle Pisten auf bis zu 3600m Höhe. Untergebracht sind wir in einfachen 2-8-Bettzimmern mit Duschen. Ein großer Gruppenraum steht uns für Essen und gemeinsames Programm zur Verfügung.

Kosten :

150 € Eigenbeteiligung inkl. Busfahrt usw. aber ohne Liftpass
Alle sonst noch wichtigen Infos gibt's beim Kurs-Vortreffen im Jugendwerk deines Vertrauens! (Einladung folgt nach Anmeldung)

Bitte hier abschneiden u. schnell im ejw abgeben!



Anmeldung

zur MA-Woche in Saas-Grund 4. bis 10. Januar 2010

Vorname/Name:

Str. : PLZ/Ort:

Geb. : Tel. :

e-Mail:

Unterschrift :

Bei unter 18 Jährigen:

Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Am 16.07. war es endlich so weit. Für die Konfirmanden der Gemeinden Hoheneck, Poppenweiler, Auferstehungskirche und Neckarweihingen startete das 4-tägige Konficamp auf dem St. Georgenhof auf der schwäbischen Alb. Der Höhepunkt ihrer Konfizeit und gleichzeitig ein unvergessliches Erlebnis. Unter dem Motto David – In Beziehung leben, lernten sie in 3 Anspielen den biblischen König kennen, in dessen Leben nicht immer alles rund lief. Ganz im Gegensatz zum Konficamp, wo alle(s) (na gut, das Wetter mal ausgenommen) mitspielte(n). Einer der spannendsten Programmpunkte für Konfis und Mitarbeiter war sicherlich am ersten Abend im Rahmen des Kennenlernens, das Schlag den Goliath Spiel, wo sie den Stärksten ihrer Gemeinde (also den Pfarrer) mit Wasserbomben abwerfen durften. Am 2. Tag wurden Hochstühle und Nistkästen gebaut, ein Niederseilparcours im Wald absolviert, zur einzigen mit Boot befahrbaren Wasserhöhle Deutschlands gewandert oder aber Schafe gesucht – und nicht gefunden. Auch wenn das Wetter nicht optimal war (es regnete teilweise ziemlich stark)



hatten alle ihren Spaß und waren mit viel Einsatz dabei. Am Nachmittag konnten die Nachwuchsmitarbeiter (manche nennen sie auch Schnupperkursler) ihr Können mit den New Games unter Beweis stellen, einer Reihe neuer Spiele extra für die Konfir-



manden, bevor sich alle für den Casinoabend schön machten. Im umgebauten Essenssaal gab es die verschiedensten Glücksspiele, bei denen die Konfirmanden in Kleingruppen entweder alles gewinnen oder alles verlieren konnten. Die besten Teams hatten am Ende ihr Vermögen nahezu verdoppelt. Eine beachtliche Leistung. Während den Spielen und beim Einlass achteten

extra angeheuerte Türsteher auf die Sicherheit.

Am 3. und somit letzten ganzen Tag ging es morgens mit Hobbygruppen los, wo manch einer bei der Schlacht um Goliath (Rugby) sein Leben riskierte, Pfeil und Bogen bastelte oder es aber gemütlicher angehen ließ und auf Batsabas Beauty-Farm verwöhnt wurde. Daneben konnten noch einige andere Sportarten wie Basketball, Tischtennis oder Volleyball ausgeübt werden. Der Vormittag gipfelte dann in einer gigantischen Konfi gegen Leiter Rugby Partie, die durch den einsetzenden Regen noch interessanter wurde, da das Laufen auf der leicht abfallenden Wiese zum Geschicklichkeitstest wurde. Am Nachmittag gab es noch ein Geländespiel bevor sich die meisten wieder in ihre Badezimmer zurückzogen, um sich für die Abschlussdisco schön zu machen. Diese war (mal wieder) ein voller Erfolg. Das Konficamp klang gemütlich am letzten Morgen mit einem Gottesdienst aus, den die Schnupperkursler sehr eifrig mitgestaltet hatten.

Patrick Metzke





Basteltag



Hallo liebe Bastel-Gemeindel

Es geht wieder los! Das Schnippeln, kleben, bemalen, hämmern, sägen, filzen und kreativ sein geht schon wieder in die *WeihnachtsWinterRunde!*

Sind wir mal ehrlich: Die Tage werden kühler, die Blätter bunter, die Pullis dicker und die Weihnachtssachen drohen schon wieder aus den Regalen zu hüpfen. Also, lasst uns gut vorbereitet sein, wenn der Geschenke-Run wieder los geht...

Wer also da ein paar Anregungen braucht, auch für Jungschar, Teenkreis und Clubs oder sich einfach selber bebasteln will...
... ist richtig beim nächsten

Basteltag

im ejw!

Wir freuen uns auf EUCHI!

Das VorbastelTeam

Samira, Johanna und Simone



Das Wichtigste in Kürze:

Wann: am 05.12.2009

Start: 10 Uhr

Wo: im ejw, Gartenstraße 17

Wer: hoffentlich ihr alle!

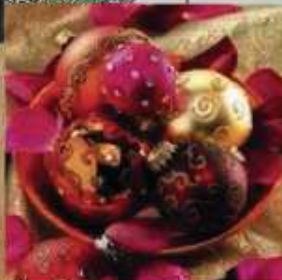
Was: Lasst euch überraschen!

Aber seid euch sicher:

Es ist für jede/n was dabei und alles wurde auf seine Deko- und Verschenkauglichkeit getestet!

Sonstiges:

1. Für 5 € Unkostenbeitrag könnt ihr basteln bis die Finger qualmen...
2. feine Verpflegung inklusive!
3. Kurze Anmeldung bitte bis 01.12.2009 an Simone:
fon: 07141/955-181
mail: s.gugel.ejw@evk-lb.de



Evangelisches
Jugendwerk

BEZIRK LUDWIGSBURG



Evangelische
Jugend
Stuttgart

KeinAngstHase

Churchnight 2009:

⇒ in Neckarrems:

Start: um 17.30 Uhr mit Punsch und Laugenfischen.

18.00 Uhr: Jugendgottesdienst zum Thema „KeinAngstHase“

19.00 Uhr: Bronx Party mit Kürbissuppe und Stockbrot.

20.00 Uhr: „Offene Kirche“ → Wege aus der Angst.

21.00 Uhr: Film

22.30 Uhr: spannende Outdooraktion für Nachtschwärmer und gleichzeitig meditative Kirchenerfahrung

24.00 Uhr: Abschluss

⇒ in Asperg:

19:00 Uhr Gottesdienst in der Michaelskirche Asperg.

Spannende Stationen miterleben um gemeinsam den Reformationstag zu feiern

⇒ und auch in Möglingen

HINWEIS

Nächster

on Tour

YOU GO!

Jugendgottesdienst LB

**Freitag, 16. Oktober, 20 Uhr
Friedenskirchenkeller, Ludwigsburg**

- NACHT DER KIRCHEN IN LUDWIGSBURG -

MITEINANDER

Ein Konficamp mit ungefähr 60 aufgeregten und lauten Konfirmanden ... das klingt für einen Mitarbeiter zuerst einmal nach einer Menge Vorbereitung, viel Stress, schlaflosen Nächten (man bedenke nur die langen Nachtwachen!) und vollem Programm – doch am Ende der Freizeit stand für alle fest, dass dieses Konficamp bei allen in sehr guter Erinnerung bleiben wird. Nach der Ankunft im Grünen, der Zimmereinteilung und dem leckeren Abendessen, ging es über zum Abendprogramm, bei dem 'heiße Griechen', die Freiheitsstatue und Spanferkel in Klopapier eingewickelt wurden, glitschige Gummwürmer mit den Füßen verschlungen und tonnenweise T-Shirts angezogen wurden. Ausgeruht und ausgeschlafen ging es am nächsten Morgen, in Gruppen eingeteilt, an Kuhweiden und unzähligen Bäumen vorbei zur Haslachmühle. Denn dort warteten schon verschiedene Stationen auf die Konfirmandengruppen bei denen sie ihr Können in Sachen Geschicklichkeit, Schnelligkeit, Intelligenz und Auffassungsvermögen beweisen mussten. Während dieser Aufgaben bildeten sich auch schon die ersten Freundschaften und Gruppen-Feeling kam auf. Abends wurde noch das 'gute Wetter' ausgenutzt, um gemeinsam Würstchen, Stockbrot und Gemüse am Lagerfeuer zu grillen. Am nächsten Tag standen den Konfis mehrere Workshops zur Aus-

Konfi-Camp in der Haslachmühle/ Horgenzell 23. – 26. Juli 2009

wahl; ob sie nun Fußball spielten, schwimmen gingen, tanzten oder auf den Bäumen herum kletterten, oder sich doch für kreatives Ohrringebasteln entschieden, jeder hatte eine Menge Spaß und konnte neue Erfahrungen sammeln. Am Abend gab der DJ den Beat für die Disco vor und obwohl sich viele Konfirmanden vorgenommen hatten die Nacht durchzufeiern, schliefen die meisten pünktlich zur Nachtruhe und sehr erschöpft ein. Den letzten Tag begannen wir mit einem selbstgestalteten Gottesdienst bei dem sowohl Mitarbeiter als auch Konfirmanden mithalfen. Zum Schluss ließen alle ihre Wünsche an Gott an einem Luftballon in den Himmel steigen und beendeten den Gottesdienst mit einem letzten gemeinsamen Mittagessen im Freien. Der Abschied schien allen sichtlich schwer zu fallen und bei dem ein oder anderen flossen die Tränen, denn mit einem so tollen, ereignisreichen und spannenden Konficamp hätte wohl niemand gerechnet! Unser Fazit: 'PEACE – und das Licht brennt immer noch!'

Nadja und Lara

Bilder, Infos und mehr:
www.konficamp2009.tk



Was ist los, wenn aus den Räumen des Obweiler Gemeindezentrums täglich leckere Essensdüfte und Klavierüb-

(Außerdem wurde dadurch auch die Aufgabenverteilung auf weniger Leute reduziert, was natürlich zuweilen zu

11 mutige Bewohner testen ihre Grenzen und die ihrer Mitmenschen - Woche des gemeinsamen Lebens in Obweil -

Klänge dringen oder die Eltern-Kind-Gruppe an Luftmatratzen und Schlafsäcken vorbei muss um ihren Spiel-Teppich zu holen? Richtig: Die Wdgl des ejw Obweil hat – jetzt schon zum dritten Mal – wieder begonnen! In ein paar Schlaglichtern möchte ich einen Rückblick versuchen, der hoffentlich in etwa die allgemeine Stimmung wiedergibt und so manche Erinnerung hervorruft.

- **Unangenehmer Anfang:** gleich am ersten Abend/Nacht die langwierige, nervenzehrende und dennoch erfolglose Suche nach einem verschwundenen Aupair-Mädchen aus der Nachbarschaft, die einen Tag lang nicht aufgetaucht war. So hat's irgendwie schon recht „zerrissen“ begonnen...

- **„Tröpfelweise“ Aktionen** wurden zum Dauerbrenner: Krankheit, späterer Einzug oder früherer Auszug mancher Teilnehmerinnen, die dadurch einfach weniger in der Gemeinschaft „drin“ waren.

Zeitknappheit, Ärger, etc. geführt hat.)

- **Stressiger Gesamtcharakter:** Jeder und jede von uns hatte viele unterschiedliche Termine, die sich relativ selten überschneiden, sodass leider (!!) viel zu wenig gemeinsame Zeit für Gesellschaftsspiele oder längere Gespräche blieb. Oft waren wir dann erst mal fertig, als wir heimkamen und die täglichen Orga-Besprechungen wurden auf die Nacht verschoben. Nein, das machte das Ganze nicht einfacher! ;-). Wir hatten das Gefühl, das war die letzten Male nicht in dem Maße so. Vielleicht bekamen wir hier auch den zunehmenden Individualismus als gesellschaftlichen Trend zu spüren? Ich nehme mich da gar nicht aus!

- **Kreative und stimmungsvolle Andachten** bekamen wir in bewahrter Tradition jeden Abend von einem anderen Gast. Dadurch, dass jemand anderes in unsere WG kam, waren die Methoden und Gedanken total vielfältig, vom Liedimpuls bis zur rumgereichten Erdbeerschale :-). Die Andachten haben uns so besonders bereichert und von den wirklich anstrengenden Tagen zur Besin-





• **Highlight am Feiertag: der EP-Tag Höhle!**

Beeindruckende Erlebnisse wie die schwarze Dunkelheit und Stille ohne jede Lampe, das kollektive Helm-an-die-Höhlenwand-Knallen oder die Kriechtunnels. Voller Matsch an Hosen und im Gesicht kamen wir zurück und waren uns einig, dass diejenigen, die leider nicht mitkamen, echt was Tolles

verpasst hatten.

• **Lindas Geburtstagsfeier** auf einem Gartengrundstück: das fröhliche Partyprogramm für den Freitagabend! (nach arbeitsaufwändigen Vorbereitungen natürlich...)

• **Der so genannte „Eröffnungstag“ für alle Abiturienten:** Mitten in der Woche wurden an den Schulen die Ergebnisse der schriftlichen Prüfungen und v.a. die Themen fürs mündliche Abi bekannt gegeben. Weil man von diesem Tag an nur noch ein schlappes Wöchlein Zeit bis zur Präsentation hat, war für manche von uns ab da aus mit Wohnen und das Turbo-Lernen begann...

• **Das Beste kommt zum Schluss:** Einfach super viel Spaß hatten wir am Samstag bei unserer **Kanutour** auf dem Kocher! Alle Paddel-Erfahrenen wissen, wie toll es ist zusammen in einem Boot um die Steuertechnik zu streiten, sich

• Bewährte Stimmungsmacher waren, wie in den letzten Jahren, auf jeden Fall das **gemeinsame Kochen** (mit Delikatessen, Rezeptkreationen, bösen Kommentaren :-), Pannen und allem was dazugehört!!); die **Singrunden** (Pantomime und Blödeln inbegriffen!) und **spontane Foto-Happenings** (wer kennt nicht das Zahnputzbild aus unserer ersten WdgL vor zwei Jahren?). Sehr zur Erheiterung trugen auch die morgendlichen Gesichter der Mitbewohner bei, weil die Naturgesetze uns wahrscheinlich einen Streich spielen wollten; jedenfalls fehlten irgendwie jede Nacht ein paar Minuten mehr. ;-)





anreichte, muss ich persönlich sagen, dass ich in der Zeit danach alle Teilnehmer ganz schön vermisst habe! Vielleicht erkennt man oft nur im Nachhinein, wie wertvoll etwas war, das während der Woche oft ganz schön ins Hintertreffen geraten ist. Jedenfalls wecken bei mir auch jetzt noch spontane Lachanfänge und Treffen mit den tollen Leuten ganz

harte Wasserschaufel-Schlachten und Wettrennen mit den anderen Kanus zu liefern und nebenbei Libellen aus dem Wasser zu retten. Für besten Unterhaltungswert sorgte auf jeden Fall der Paddeltanz von Nora und Simon! (Jedes Youtube-Video kann einpacken...) Zu allem Glück war die Junisonne auch so stark, dass sie die Klamotten aller trockneten, die freiwillig oder unfreiwillig das kostenlose Kocher-Freibad genutzt hatten. :-). Die Krönung des Tages bildete unser Besuch beim Chinesen „Kaiser“, wo unser Kanu-Hunger mit einem gigantischen „All-you-can-eat“-Buffet weit mehr als gestillt wurde – ich glaub, so viel hab ich seither nimmer auf einmal gegessen. Ein ganz großes, dickes Danke sagen wir an Jörg für die ganze Organisation der Kanutour! Und auch an unsere selbstlosen Fahrer für mutige Tramp-Aktionen (wie es dazu kommen konnte, wird jetzt lieber mal verschwiegen...).

- **Was bleibt?** Obwohl wir uns einig waren, dass die WdGL 2009 nicht so ganz an das Feeling früherer Jahre her-

lebendige Erinnerungen. (Und es ist einfach immer noch was Besonderes auf Socken durch das Gemeindezentrum zu laufen und sich nicht komisch dabei vorzukommen!)

Bis zum nächsten Mal??

Hanna Kneißler



Vorstellung

Ich heiße: Lars Otte

Ich wohne: in Neckarrems

Ich bin: 19 Jahre jung und zur Zeit
Praktikant im ejw-LB



Ich...

Ich esse: am liebsten Pizza

Ich träume: von einer gerechteren Welt

Ich höre: sehr gerne die Wise Guys

Ich spiele: eigentlich alles gern (z.B. Ohne Furcht und Adel)

Ich fahre: einen blauen VW Polo

Ich gucke: gern „Die Simpsons“ und dienstags „Dr. House“

Ich habe: einen roten Kater und eine Schwester

Praktikum...

Ich freue mich: auf die neuen Erfahrungen, dass ich die
Stara 2009 erleben durfte und auf die tollen Aktionen
hier.

Also auf meine 6 Monate im ejw.



Jesus - der Schatz deines Lebens



StaRa 2009

Die Stadtrandfreizeit des CUJM Kornwestheim

Unter diesem Motto startete am 31. August die StaRa in Kornwestheim. StaRa, das bedeutet 41 motivierte, aufgeschlossene

und begeisterungsfähige Kinder und 9 Leiter, die in und rund um das Thomasgemeindehaus gemeinsam basteln, singen, klettern, kicken, spielen und toben.

In der 1. Woche begleiteten die Kinder Josef auf dem Weg aus der Gefangenschaft bis zum Kanzler, in der zweiten Woche begaben Sie sich mit Elmar Goldzahn auf die Suche nach dem Schatz ihres Lebens. Dies geschah morgens in Geschichten, die von unserem Mitarbeiter Team vorgespielt wurden.

In der Mittagspause verbrachten die Kinder ihre freie Zeit mit Fußball spielen,

Klettern, Hängematte schaukeln, Basteln, werkeln oder ausruhen.

Nachmittags gab es buntes Programm wie z.B. Schlag das Team, den StaRa-Markt, Actionspiele, Workshops und natürlich Wasserspiele.

Der Höhepunkt war der Ausflug in den Bürger Wald bei Winnenden, wo die Kinder, in zwei Gruppen im Wechsel,



sich an Hochseilstationen vergnügen konnten oder beim Waldabenteuer ihre Kooperationsfähigkeit unter Beweis stellten. Ein weiteres Highlight war der Familiengottesdienst, der von den Kindern mitgestaltet wurde. Thema des Gottesdienstes war die Versöhnung Josefs mit seinen Brüdern. Dies wurde von den Kindern in einem Anspiel, in einem Tanz, in



Aktionen und Gebeten verarbeitet. Liane zeigte in ihrer Predigt, wie auch heute noch Versöhnung möglich ist und dass Versöhnung Bereitschaft beider Seiten erfordert.

Insgesamt kann ich nur sagen: die Stara 2009 war einfach super und eine meiner besten Freizeiten, die ich bis jetzt geleitet habe. Möglich gemacht wurde dies durch unsere super Teilnehmer, die motiviert unser Programm mitgemacht haben und natürlich durch unser geniales Team: Daniela, Sarah, Sonja, Santina, Arne, Peter, Flo, Jörg und Liane und Regine in der Küche. Vielen Dank an euch für die tolle Zeit!

Lars Otte



DÖRFLAS-ADVENTURE 2009

Wir schreiben das Jahr 2009, in dem sich

19 kleine und 4 große Abenteurer auf die Reise machen. Ihre Reise führt sie in den waldigsten Wald und das gebirgigste Gebirge Bavariums, das Fichtelgebirge. Dort planten sie einen 12-tägigen Aufenthalt, in dem sie sich von ihrem Alltagsstress ab-



schotten wollten. So begann ihre Reise im Herzogtum Ludwigsburg, auf der so genannten Bärenwiese. Ihr Gefährt war ein 6-rädriges, zur damaligen Zeit hochmodernes mit Sternnavigation und Flimmerkasten ausgerüstetes Fahrzeug. Um sich die anstrengende Reise zu verkürzen, versuchten die großen Abenteurer die Flimmerkiste zum Laufen zu bringen. Nach einer vollen Stunde und einem einzigem Willkommensbildschirm brachen sie ihre Versuche aber ab. Denn kurze Zeit später, meldete unser Gefährtführer einen Defekt an unserem Fahrzeug. So fielen die Sternnavigation, der Geschwindigkeitsanzeiger und ein sogenanntes „ABS“ aus, vom „ESP“ ganz zu schweigen. Es hatte sozusagen einen Herz-Kreislauf-Fehler, obwohl unser Gefährt erst 18 000 km runter hatte.

Es blieb uns nichts anderes übrig als 30 km vor Ziel stehen zu bleiben, was man auch als Rast verstehen könnte. Doch

wer rastet, der rostet. Und so haben wir mit jeder Menge Einfühlungsvermögen und einem neuem Funkgerät, ein neues Gefährt organisieren können.

So kamen die hungrigen Abenteurer endlich an ihrem Ziel an!! Unterkunft haben sie in einem Bauernhof bekommen, der jetzt aber zu einem Refugio (Hof Dörflas) umgebaut wurde. Vielleicht lässt das Motto ja auf diese Panne hinweisen! Diese tragen die 4 großen Abenteurer stolz auf der Brust:

DÖRFLAS ADVENTURE 2009. Adventure – Abenteurer also. War dies ausgetüfelt und geplant? War das reiner Zufall? War das die erste Aufgabe, die unsere tapferen Leut' meistern sollten. Wer weiß?

Bei ihrer Ankunft entschädigt ihre Unterkunft und die unberührte Landschaft für alles!! Das Haus, ehemals ein Bauernhof, ist super ausgestattet. Der Essensaal bzw. Rittersaal befindet sich im ehemaligen Kuhstall! Dieser bietet ordentlich viel Platz zum Stillen der hungrigen Mägen, für viele müde Abenteurer in Schlafsäcken, die um Kerzen geordnet werden, um den Abendandachten zu lauschen und für ein wunderbares 4-Gänge-Menü.

Umgeben ist der Hof von Bäumen, aber von vielen Bäumen!! Der Wald bietet super Gelegenheiten für Kletteraktionen aller Art. So boten unsere großen Abenteurer der Gruppe einen Kletterbaum, einen Mohawkwalk und einen Hochseilgarten an. Die unvergessliche Nightline und Geländespiel natürlich nicht zu vergessen. Für

kleine Abenteuer zwischendurch wurde eine Slackline vor dem Haus installiert.

Die geniale Scheune (unter Fachkreisen auch „Spielscheune“ genannt) musste für jegliche Spiel- und Sportarten herhalten, oder auch dem Gehüpfe und Ge-trampel am Kennenlernabend oder beim Bowlewettbewerb. Da das Wetter Bava-riens sich mit uns mitfreute, konnte die Gruppe fast jeden Morgen draußen frühstücken. Was für ein Traum!!

Nach dem „Outdoor-breakfast“ erlebten wir jeden Tag weitere Abenteuer mit Jakob. So wurde um den Erstgebore-nensegen eine Gerichtshow abgehalten, eine Himmelsleiter bestaunt, Jakob auf seiner Flucht begleitet und die Versöh-nung der Zwillinge sehnhchst erwartet.

Wie schon mal erwähnt, hatten unsere Weltenbummler viel Glück mit dem Wet-ter, so dass sie ihre Erholungstage weit-gehend draußen erleben konnten.

Eine richtige Gemeinschaft hat sich da gebildet. Diese konnte sich in den un-terschiedlichen Programmpunkten entfal-ten. So wurde ein „Crazy-Action-Spiel“ durchgeführt, sich bei Workshops er-probt, die Wasserpläne unsicher ge-macht, ein Hofmarkt veranstaltet und das Gelände bis in die letzte Tannenna-del erkundet.

Doch die Krönung der Freizeit war ein-deutig die 2-Tages-Tour. Unsere Vaga-bunden erlebten somit ein echtes Aben-teuer. In 2 Gruppen aufgeteilt, ging es also los, allerdings mit dem Zweifel, ob das unsere kleinen Abenteuerer über-haupt durchhalten werden, die 18km zum Weißenstädter See oder ob sie so-gar aufgeben und nur noch rumnörgeln werden.

Nein, ganz im Ge-genteil!! Obwohl auch eine Gruppe



unter der puren Sonneneinstrahlung ihre Wege gingen, hatten eher 2 große Wel-tenbummler ihre Probleme damit. Die Übernachtung fand unter freiem Himmel statt, so schlief die eine Gruppe in einer Ruine, die andere auf einer Wiese bei einem Bauernhof. Ein einmaliges Erleb-nis!!

Am zweiten Tag der 2-Tages-Tour hatten beide schon das Ziel vor Augen: Der WEISSENSTÄDTER SEE! Ein idealer Ort zum Chillen, Füße hochlegen und natür-lich zum Abkühlen im See.

Nach wenigen Stunden des Erholens konnte sich die Meute, geschafft aber glücklich, zur nächsten Bushaltestelle begeben. Von dort aus ging's dann mit dem Bus wieder Richtung Hof Dörfles.



Lediglich den Aufstieg mussten sie als letzte Tat noch bestreiten, nachdem es dann wieder ein schmackhaftes und reichhaltiges Abendessen gab. Zur weiteren Erholung, konnten sich unsere Weltenbummler, klein und groß, im Dörflias Kino bei Madagaskar 2 entspannen (Leiterwagen!!!). Um das Erholungsprogramm zu vervollständigen, begann der nächste Tag mit einem Brunch.

Die weiteren Programmpunkte wurden exklusiver: So wurden die kleinen Globetrotter eben mit einem Dinner beschenkt. Die vier großen Maestros zauberten eine Tomatencremesuppe, einen Hirten Salat, Schnitzel mit Kroketten und einen krönenden Abschluss: einen Nachtisch mit „Maus au chocolat“. Im Anschluss besuchten wir gemeinsam das einmalige Dörflias-Casino, in dem wir ohne Sorgen unsere Dörflias Tafer bei Roulette, Quatre gagne, Uno, Black Jack und beim Pferdewettrennen verlocken konnten. Natürlich erfolgte dieser Besuch in abendensprechender Mode!!

Am letzten Abend hatten die kleinen Abenteuerer dann endlich die Möglichkeit den großen Maestros zu zeigen, wie stark sie jetzt doch über die letzten Tage geworden sind! So wurde das Schätzvermögen getestet, das Allgemeinwissen abgefragt, Schlumpflieder erraten und die Schlagfertigkeit getestet. Das Ergebnis war am Ende ausgeglichen, so dass alle friedlich ins Bett kriechen konnten und nochmals Kraft für den allerletzten Tag tanken konnten.

Tja und dann war es also soweit. Unsere Bande ist zu einer echten Weltenbummlergruppe gewachsen. Sie musste sich nur noch im Packen und Putzen beweisen. Aber auch dies meisterten sie souverän. So bestiegen sie wieder ihr sechsrädriges Gefährt, das nun aber einige

Jahre und Kilometer mehr drauf hatte als der Pannensatz bei der Hinfahrt. Stolz präsentierten sie uns von allein im hinteren Teil, die gelernten Lieder. Zufrieden konnten sich dann auch unsere Maestros von den Strapazen und immer länger gewordenen Nächten in den Sitzen erholen und ab und zu auch mal die Äuglein zudrücken.

Und wieder im Herzogtum Ludwigburg angekommen, schwärmten unsere kleinen Weltenbummler hinaus in die weite weite Welt. Natürlich mit tollen Erinnerungen an wunderschöne Tage und viel Spaß und vielleicht auch neu geknüpft Freundschaften.

Und die Maestros?? Unter diesen Meistern befindet sich auch eine Dame, die euch dieses wahre Märchen erzählt hat. Natürlich mit einem bedankenden Schlusswort an meine Herren, die da wären: Lars, Flo und Jörg. Wir haben ein wunderschönes Programm auf die Beine gestellt. Ich möchte mich für die spaßigen, tollen, einzigartigen, mit neuen Erfahrungen versehenen Tage bedanken. Dies war also die Geschichte „Wenig Schwaben in Bavaria.....“ wir würden uns freuen, wenn diese Geschichte auch nächstes Jahr fortgesetzt wird.

Maestra Jeany Möller



Was macht eigentlich die EJW-BAUSTELLE?

So sieht's im hinteren Teil z.Zt. aus - ein Pool im Keller bzw. der Tiefgarage, nicht schlecht.



Hier der Blick nach vorne. Links der CVJM, rechts daneben die Stelle, wo das ejw stehen wird...



...also genau gesagt, die Diakonie- und Sozialstation (EG und 1. Stock) sowie das ejw und das Jugendpfarramt - hier etwa. Das sieht ja schon vielversprechend aus :-)

Und so soll's mal aussuchen, wenn es im Herbst nächsten Jahres (hoffentlich) fertig sein wird.

Das hier ist der ejw/Jupf-Stock.

(Fortsetzung folgt)



Der CVJM



TRAINEE

Modell für eine Kooperation
zwischen **Bezirksjugendwerk**
und **Ortsgemeinde**

TRAINEE: WAS IST DAS?

Das Trainee-Programm ist ein Schulungsprogramm, das Jugendliche in ihren Kompetenzen fördern möchte. Es ergänzt das bestehende Kursprogramm des ejw. Die ausgearbeiteten Themeninhalte werden vom ejw komplett zur Verfügung gestellt. Der Grundkurs in den Herbstferien kann in den Ablauf integriert werden, er ist abgestimmt auf die Vorerfahrungen der Teilnehmenden. Jugendliche ab 14 Jahren werden über einen Zeitraum von einem Jahr kontinuierlich begleitet. Sie bauen also mit am „Projekt Kirche“ in Gemeinde, CVJM oder Jugendwerk.

TRAINEE: WAS BISHER GESCHAH

Die Startertage, die am 14. + 15. April in Möglingen und im Bürger Wald stattfanden, waren die zentrale Auftaktveranstaltung für das Programm. Es waren zwei erlebnisreiche Tage in einer großen Gemeinschaft, die Lust auf mehr machten. Seitdem läuft das Programm selbständig in ca. 10 Gemeinden des Kirchenbezirks.

TRAINEE: WIE GEHT ES WEITER

Es folgt nun der Grundkurs Jugendleiter/in in den Herbstferien. Er ist für alle Trainees im Bereich des Bezirksjugendwerks Ludwigsburg sowie für alle Interessierten - auch Nicht-Trainees.

Die genaue Ausschreibung gibt es u.a. auf der Homepage unter www.ejw-lb.de

GRUNDKURS: WAS GEHT AB?

- Erlebnispädagogik
- Gruppenpädagogik
- Spielpädagogik
- Glaubensbasics vertiefen
- Kreativer Umgang mit biblischen Texten
- Rechtliches Checker-Wissen
- ejw und das Drumrum kennenlernen

UND NACH DEM GRUNDKURS: TRAINEE VOR ORT TEIL 2

- Spielleitertraining
- Erlebnispädagogik
- Umgang mit schwierigen Kindern
- Praxisprojekte planen und durchführen



**Evangelisches
Jugendwerk**
BEZIRK LUDWIGSBURG

Grundkurs 24.-28. Oktober

- Du bist so um die 15 Jahre alt?
- Du machst vielleicht schon bei einem örtlichen Trainee-Kurs mit?
- Du möchtest gerne noch mehr über die Evang. Jugendarbeit erfahren, um dann selbst als Jugendleiter/in mal eine Kindergruppe, Jungschar, ... zu leiten?



- Du möchtest vielleicht mal vor Ort Ferientagheim/Stadtranderholung/Kinderferienwoche oder Ferienfreizeiten des ejw LB mitleiten?
- Du hast schlicht und einfach richtig Lust, 5 Tage lang jede Menge Neues zu lernen und dabei noch 'n ganzen Haufen Spaß zu haben?

**DANN BIST DU BEIM GRUND-
KURS GENAU RICHTIG!**



Freizeitartikel einmal ganz anders?! Das habe ich mir für dieses Jahr vorgenommen, denn obwohl ich zum dritten Mal den Sommer 12 Tage auf Schloss Einsiedel verbrachte, waren es wieder vollkommen unvergleichliche Eindrücke die ich erlebt habe. Und deshalb dachte ich mir, der Artikel muss sich genauso von den letzten Jahren wieder unterscheiden!
Also probieren wir es mal auf diese Weise, eine Art „Interview“:

So, welches Wort würdest du Einsiedel 2009 zuschreiben?

„Ähhhhhhhhhh, mhm... heldenhaft.“

Na, das ist ja schon ganz schön aussagekräftig. So ein großes Wort – was steckt denn genau dahinter?

„Ja heldenhaft ist wirklich ein großes Wort, aber genauso großartig war eben unsere Sommerfreizeit in Kirchentellinsfurt. Nicht nur die 28 Kids die dabei waren machten uns einfach super viel Spaß, sondern auch das Team ergänzte sich auf eine ganz abgestimmte Art und Weise, dass es, zwar nicht immer nur, aber vor allem ein Vergnügen war. Ob am Baggersee, beim Besuch im Kloster Bebenhausen, bei dem die Kids einfach unglaubliches Interesse zeigten, oder bei Aktionen im und ums Haus – Verzeihung, ums Schloss herum natürlich! Es herrschte einfach allgemein ein sehr gutes Klima, auch was das Meteorologische betrifft.“



Das ist ja schon mal ganz schön viel, also ihr seid vom 31. Juli bis 11. August auf Tour gewesen...echt spitze! Und wo wart ihr da denn genau und was war sozusagen euer Freizeitziel?

„Ja ganze 12 Tage, was für die einen oder anderen Kids echt lang werden konnte und Heimweh sich immer wieder in die Gute Nacht Phase miteinschloss. Aber im Großen und Ganzen – hej es musste nur ein Mädchen frühzeitig abgeholt werden. Und das war auch kein Problem, uns in der Nähe von Tübingen auf unserem Hofgut Schloss Einsiedel zu erreichen, ging gut. Genauso gut wie die Einkäufe, bei denen allerdings immer wieder etwas vergessen wurde – „Gott sei Dank“ aber ja nicht aus der Welt waren.

Jetzt wird es schwieriger, unser Freizeitziel?! Also feststand, dass sich natürlich jeder unserer 6 Teamer eine reibungslose und erfolgreiche Zeit gewünscht hat, ohne große Verletzungen oder negative Erlebnisse – und dieses Ziel haben wir auf jeden Fall erreicht. Wichtig ist natürlich immer, die Kids für sich begeistern zu können, und auch dies scheint mir erfüllt worden zu sein, sonst hätten die Kids nicht so mit uns Frisbee oder Diabolo gespielt oder Briefe geschrieben. „Wolleball“ und Fußball konnten unter idealen Rahmenbedingungen draußen gespielt werden und so war es sicher nie so, dass ein Kind nichts zu tun hatte.

Also haben wir unsere Kids gut unterhalten – sehr wichtiger Punkt.

Aber was für so eine Freizeitzeit vom ewj natürlich auch wichtig ist: wir haben den Kindern auch etwas vermitteln wollen. Und das ist für mich ein ideal erfülltes Ziel vor Augen, denn so wie die mitgemacht haben und die biblischen Geschichten mit ihren eigenen Worten schon teils erzählen konnten – Hut ab, beziehungsweise Augenklappe runter. So zumindest nach „Mr. Unglaublich“, denn für 9-11 jährige haben wir uns etwas ganz besonders rund um die Themata gedacht: einen Superhelden, der immer von Geschichte zu Geschichte mitgereist war. „Die Unglaublichen“ boten da genau den richtigen Hintergrund.“

Insofern war unser Freizeitziel vielleicht ganz banal, um alle Bereiche abzudecken, eine gelungene Zeit zu gestalten und die Kids begeistern zu können!“

Was persönlich waren deine Highlights?!

Da gibt es viele, von einem tollen Abend bei „Wetten, dass...?“, über „Schlag das Team“, bei dem ich leider feststellen musste, dass ich nicht zum Sackhüpfen geboren bin, und unser tolles 4 Gänge Menü. Denn zu sehen, wie prima ein Team harmonisiert und gemeinsam agiert, ist einfach „unglaublich“.



Hadst du eine besonders lustige Situation erlebt?

Lustig war's eigentlich immer. Denn die Kids haben manchmal Sprüche drauf, die uns „alte“ einfach losbrüllen lassen, und wenn dann das Team noch drauf eingeht und daraus sozusagen ein Insider entsteht, dann hat man jeden Tag aufs Neue mehr zu lachen. Ich möchte nur ein Beispiel nennen:

Teamer zum Beruhigen der Kids, weil es draußen angeblich OINK OINK gemacht hat: „Wildschweine können sowieso nur gerade aus laufen.“

Das hört sich doch alles sehr gut an, war denn wirklich alles so prima?

Meiner Ansicht nach schon, ich habe mich wohl gefühlt und war gerne wieder dabei. Natürlich mussten wir auch mal zum Arzt fahren, aber es war letztendlich alles halb so schlimm und deshalb finde ich, dass man die negativen Aspekte nicht zu hoch gewichten sollte. Und dass sich ein 4 Frau + 2 Mann Team immer haargenau einer Meinung sind – das ist ja quasi unmöglich, bei einem so bunt gemischten Team wie bei uns. Und trotzdem gab es nichts, was Einsiedel jetzt in irgendeiner Hinsicht in den Schatten stellen würde.

Einsiedel 2009 war wirklich einfach unglaublich heldenhaft!!

So soll es doch sein! Und jetzt zum Schluss, möchtest du noch etwas sagen?

Ich würde gerne meinem Team eine Botschaft überbringen.

Und als wir wieder in Ludwigsburg war'n,
war unsre Zeit vorbei,
es hat verflixt und zugenäht,
nen heiden Spaß gemacht.

Danke, dass ihr dabei wart, danke dass ihr dabei wart,
ihr wart spitze, spitze, ihr wart spitze, spitze.



So, das war's von dem etwas anderen Freizeitbericht. Ich bin gespannt, ob ich mir nächstes Jahr auch wieder etwas Neues überlegen muss, aber bis dahin.

Für das Einsiedelteam 2009

Sarah Dann

So weit die fietsen tragen... Kalenberg 2009

Kiiikeriiiiikkiii... Wir schrieben den 31. Juli 2009 und es war 4 Uhr morgens. Eindeutig zu früh, aber „damals“ ging es ab in Süden... äh, ab in den Käse. Um 6 Uhr traf sich das riesige Niederlande-Team, bestehend aus Markus, Klaus, Samira und... jep, das war's. Mehr gab's nicht. Ein Kleeblatt. Ein Team. Eins J. Und wir wussten immer, wo der andere ist...

Aber erst einmal ging es mit 16 gespannten Teilis zwischen 13 und 15 Jahren ab Richtung Kalenberg, einem kleinen Fleckchen Erde im Nationalpark „De Weerribben“ in der Region Overijssel.



Nach knapp 9-stündiger Fahrt erreichten wir auch unser hübsches, kleines Häuschen - direkt am Kanal und mit dem tollen Trampolin im Garten - und bezogen

Stellung,

15 Tage lang.

Mit erstmal gemischten Gefühlen stellten wir auch fest, dass es im Haus eine WLAN Verbindung gab, und da wir zwei Laptops im Gepäck hatten, war unser Schicksal besiegelt. Sehr zur Freude „einiger“ Leiter konnten wir unser erstes Abendmahl draußen vor dem Haus in der Abendsonne ein-

nehmen - und das in Holland! Aber wir hatten eh' viel Glück mit dem Wetter. So richtig Regen sahen wir nur an einem Tag.



Am nächsten Morgen ging es dann auf die (Draht-)Esel und wir bewältigten die erste von vielen Erkundungs- und Einkaufsfahrten nach Oldemarkt und/oder Steenwijk. 36 km.

Insgesamt waren es dann bis zum Ende für alle 244 km - für manche, die extra einkaufen fuhrten oder ihr Ego unter Beweis stellen mussten (37 min für Hinfahrt nach Oldemarkt (8 km), frische Champignons holen und Rückfahrt. *Herzlichen Glückwunsch Buchi J*), sogar noch mehr.



Starke Leistung für solch eine Gruppe, von doch sehr unterschiedlichen Fahrradfahrern und das Ganze auch ohne schwere Unfälle, obwohl die lieben Kleinen einfach nicht wussten, wie man RECHTS fährt und einen unerschütterlichen Glauben daran besaßen, dass sich ALLES, aber auch wirklich ALLES, in Luft auflöst, wenn es kurz vor einem ist. Egal ob nun Traktor, Auto, Fahrräder, Menschen, Brücken.



Ansonsten waren unsere Programmpunkte relativ ungefährlich. Da wurden Ordner beklebt bzw. Zeitschriften gelesen, Bilderrahmen, Schälchen, Schachteln oder aber auch die Körper mit Hilfe von Tattoo-Stiften kunstvoll bemalt, das Niederlande-Wissen in einem Quiz abgefragt, Trampolin oder in den Kanal gesprungen, Brettspiele, Extreme Activity und „nasse Spiele“ oder aber auch wie früher mit Playmobil Figuren gespielt, oder beim Bibelfest ein „Fescht bei der Eschther“ gefeiert. Ja, hoch leben die Insider! Auch hatten wir es nicht weit bis zu einem kleinen, aber feinen See, oder zum sog. „Laazenpad“ (Pfad durch den

Sumpf), bei dessen Durchquerung echte Teamarbeit gefragt war, weil mittendrin eine Wasserfläche mit Hilfe einer Ziehfähre (per Muskelkraft) überwunden werden musste.



Das war EP pur, und anschließend gab es nur noch eine sehr schlüpfrige Sumpffläche zu überqueren und nebenher reichlich Moskitos zu erschlagen.

Ein Highlight war auch die Kanu-Tour bei schönstem Sonnenschein. Startpunkt war unser Anlegehafen direkt am Kanal vor dem Haus, und von da ging es 14 km durch das Naturschutzgebiet und durch Seerosen (-teiche / Philipp Poisel lässt grüßen).



Wunderschöne Kanäle, mal mit Gegenverkehr und größeren Booten, mal ganz enge, von Schilf umgebene Stellen, mal ein großer See. Völlig anders hier, als die einigen ejw'lern gut bekannten Gewässer von Kocher und Jagst, null Strömung! Mit diesem Programm haben wir unsere Schützlinge schon müde bekommen, und wir ließen den Tag in unserem „Kino“ mit Indiana Jones passend ausklingen.

Auch das Filmquiz der männlichen Leiterfraktion war ein Highlight, das allen sehr viel Spaß gemacht und gezeigt hat, dass manche eben viel in



die Glotze schauen und manche weniger 😊. Aber unsere Quelle war nicht allein das Fernsehprogramm. Schließlich hatten wir einen „Bildungsauftrag“, und wenn wir etwas nicht wussten, dann wurde das unverzüglich gegooglelt. Und wenn es nur das Wetter für den nächsten Tag war oder zum Abschluss ein paar „Switch“-Folgen. Oder, was es für Tiere mit Doppelbuchstaben gibt (z.B. Seehund oder... Seegurke?!?). Oder in welchen Filmen Will Smith mitgespielt hat, usw., ...

Da die Teilnehmer immer wieder nach „Meer“ verlangt haben, erfüllten wir ihnen diesen Wunsch und fuhren am zweiten Sonntag nach Lemmer (wo es auch viele Lämmer gibt) und zeigten ihnen das IJsselmeer (Bildungsauftrag! Das IJsselmeer schreibt man genau so, mit 2 Großbuchsta-

ben am Anfang, und außerdem ist es gar kein Meer!). Viel glücklicher konnten wir sie allerdings mit einem (zufällig entdeckten) McDonald's machen, den wir natürlich „zuvor schon kannten“ ;-) und „extra deswegen“ ;-) einen kleinen Umweg gefahren sind. Aber auch uns machten wir damit nicht ganz unglücklich.

Unsere Nächte waren überraschenderweise ziemlich ruhig. Muss wohl doch am Fahrradfahren gelegen haben. Aber ab und an kamen die Jungs auf die Idee, mit „Deo-Bomben“ um sich zu werfen. Aber zum Glück waren sie mit Gasmasken auf solche Angriffe vorbereitet (kein Witz!). Gegen selbst verursachte (Müll-)„Angriffe“ von einer wahren Flut von Getränkedosen waren sie allerdings offensichtlich machtlos. Die lagen in den Zimmern überall und in großer Anzahl rum. Pfandfreie Getränkedosen waren wohl einfach was Neues, Ungewohntes und Faszinierendes für sie.

Im Prinzip könnte ich stundenlang weiter schreiben, aber alles muss ein Ende haben und vieles sind einfach auch „offizielle, deutsche“ Insider 😊.

Mein „dank u wel“ geht an Klaas und Buckje für die tollen Momente, für das morgendliche Kaffee-Einschenken und dass wir uns NICHT neu „formatieren“ mussten. Ich hätte nicht gedacht, dass man eine Freizeit so locker zu dritt leiten kann. Naja, schließlich konnten wir über wichtige Entscheidungen

auch relativ schnell abstimmen 😊.

Ihr seid toll! Hartelijk bedankt!

Groetjes,
Samsje van Gol



SOMMERFREIZEITEN

2010



Freizeit-Team-Findung für 2010

am **Mittwoch**, den **11.11.2009**
um **19:00 Uhr** im **Evang. Jugendwerk**

Freizeiten leiten bedeutet...

...12-14 Tage (überwiegend, aber nicht nur) Spaß mit Kindern oder Jugendlichen haben, Verantwortung übernehmen, auch Vorbild sein, Entscheidungen treffen, gemeinsam kochen, spielen, singen, werkeln, Quatsch machen, aber auch Gespräche unterschiedlichster Art führen, Menschen kennen lernen und sich selbst meist noch mehr.

Dabei kommt es darauf an, dass man gerne im Team arbeitet, mit Kritik einigermaßen gut umgehen kann, flexibel ist und selbstverständlich 'n Haufen Motivation mitbringt.

Bei wem das alles zutrifft, der kann gerne zur Team-Findung am 11.11. ins ejw kommen und **vorab schon mal sein Freizeit-Interesse im ejw (bei Klaus) bekannt geben.**

Für die Team-Zusammensetzung gilt in der Regel:

1. Genügend Altersabstand zu den TeilnehmerInnen
(mind. 4-5 Jahre sind optimal)
2. Zahlenmäßige Ausgewogenheit zwischen „Boys & Girls“
3. Ein gewisser Anteil an Erfahrung und „Erfahrenen“

Folgende beiden Termine sind für alle Freizeitleiter/innen 2010 verbindlich einzuplanen:

- **Freizeitwerkstatt-WoE:** Fr. 12.03. bis So. 14.03.2010
- **Freizeit-Reflexion:** Sa. 18.09.2010

WIR FREUEN UNS AUF EUCH - UND GUTE FREIZEITTEAMS FÜRS NÄCHSTE JAHR

GREETZ KLAUS

Sommerfreizeiten 2010

Wohin?	Wann?	Alter	Team	TN
LAGO MAGGIORE / SCHWEIZ	29.07.-09.08. 2010	13-16	Werner Knapp + Team	22
SCHLOSS EINSIEDEL / Kirchentellinsfurt in der Nähe von Tübingen	30.07.-10.08. 2010	9-11	Klaus + 5	28
DÖRFLAS / Fichtelgebirge Kirchenlamitz, in der Nähe von Hof (Bayern)	31.07.-11.08. 2010	11-13	Simone + 3	20
ST.GERVAIS-SUR-MARE/ (Süd-)FRANKREICH	28.08.-11.09. 2010	18-28	steht schon fest	15
STADTRANDFREIZEIT / Thomashaus Kornwestheim	30.08.-10.09. 2010	7-10	Jörg + 5-6	36

Foto©Rike/PIXELIO

SPONTAN-MA- WOCHENENDE

**20.-22.11.
IN LORCH**

**FÜR ALLE EJW-
MITARBEITER/INNEN
DIE ZEIT UND LUST
DAZU HABEN**

**KOSTEN:
10,-EUR**

Das muss mit:

- Schlafsack
- Betttuch
- evtl. Kissen (keine dort)
- Hausschuhe



**LOS GEHT'S
AM FR. 20.11.
UM 18 UHR AM
EJW IN LB**

**ZURÜCK SIND
WIR AM SO.
22.11. AM
NACHMITTAG**

Wir planen ein kunterbuntes Programm mit viel Zeit zum (neue) Spiele ausprobieren, gemeinsam kochen, singen (evtl. auch SingStar), wertvolle Impulse und Gemeinschaft erleben, Spaß haben.

Das Evang. Waldheim Lorch bietet sich dafür hervorragend an, drinnen und draußen haben wir viele Möglichkeiten, um ein tolles Wochenende miteinander zu verbringen. Auch ein Ausflug ins nahe Schwáb. Gmünd ist vorgesehen.



**Evangelisches
Jugendwerk**

BEZIRK LUDWIGSBURG

Weitere Infos und Anmeldungen
bei Klaus im ejw

☺ k.neugebauer.ejw@evk-lb.de

☺ Tel. 07141-955-180

SEI DABEI!

Erreichbarkeit

von Jugendwerk und Jugendpfarramt

Besetzte Bürozeit im ejw (telefonische Erreichbarkeit):

Di. - Do. ab 8:30 Uhr

Jugendwerk

fon 07141 - 955-180

fax 07141 - 955-186

web www.ejw-lb.de

mail ejw@evk-lb.de



Andrea Moses - Verwaltung: a.moses.ejw@evk-lb.de

Simone Gugel: s.gugel.ejw@evk-lb.de

Jörg Wiedmayer: j.wiedmayer.ejw@evk-lb.de

Klaus Neugebauer: k.neugebauer.ejw@evk-lb.de

Jugendpfarramt Kerstin Hackius

fon 07141 - 955-190 oder 92 08 59

fax 07141 - 955-186

mail pfa.jugend@evk-lb.de



INFOPOST

Ein Service der Deutschen Post

TERMINE

Jeden Freitag 15:30 -17:00 Uhr (außer in den Ferien)
MitarbeiterInnen-Café im ejw

<u>Wann?</u>			<u>Wo?</u>	<u>Was?</u>
Dienstag	13.10.	19.00 Uhr	ejw	BAK
Freitag	16.10.	20.00 Uhr	Friedenskirche	YouGo <small>Nacht der Kirchen LB</small>
Dienstag	20.10.	9.00 Uhr	ejw	Treff der Jugendreferenten des KL-Bez.
Sa.-Mi.	24.-28.10.		Schw.Gmünd	Grundkurs
Donnerstag	5.11.	19.30 Uhr		Delegiertenvers.
Donnerstag	11.11.	19.00 Uhr	ejw	Freizeiten Teamfindung
Fr.-So.	20.-22.11.		Lorch	Spontan-MA-WE
Freitag	27.11.		Redaktionsschluss	Fundgrube 4/2009
Dienstag	1.12.	19.30 Uhr	ejw	BAK
Samstag	5.12.	10.00 Uhr	ejw	Gasteltag
Sonntag	6.12.	18.00	Oßweil	YouGo
Samstag	19.12.	10.00 Uhr	ejw	MA-Brunch
Jeden Sonntag		18.30 Uhr	Karlshöhe	ejw-Sport
Montags 14-tägig		19.30 Uhr	ejw	Bibel-Babel